Netzroller

Das Eventmagazin der Bitburger Badminton Open

Samstag, 30. Oktober 2015

Präsentiert von der Ausrichtergemeinschaft Saarbrücken

Bitburger 0,0% · URSAPHARM Arzneimittel GmbH · energis · LOTTO Saarlotto · congress centrum saar | ccs SAARBRÜCKEN · YONEX · mySmartShop.de · Bunk die Autoflüsterer · Allgäuer Latschen Kiefer · TRIACS · SR FERNSEHEN · WOCHENSPIEGEL & DIE WOCH · saarland-journal.de

Inhalt und Informationen
Netzroller Samstag

3: Die Höhepunkte am Samstag
4-6: Tagesbericht Freitag: Marc Zwiebler im Halbfinale
7: Tourismus Saarland
8-9: Chris & Gabrielle Adcock: Was sich liebt, das… spielt zusammen
10: Zukunft des Badminton: Gib deinen Senf dazu!
11: Foto des Tages

Alle Informationen für Fans, Spieler und Helfer gibt es auf der offiziellen Turnier-Homepage:

www.bitburger-open.de

Das Netzroller-Team
Jil Heinz-Schwitzgebel: Berichte, Interviews
Pascal Blum: Berichte
Sven Heise: Fotos, Layout, Titelfoto
Thomas Fuchs: Hintergrundberichte

Den aktuellen Spielplan mit allen Ergebnissen und Liveticker gibt es online bei Tournamentsoftware:

www.tournamentsoftware.com

Immer noch Weltklasse im Mixed: Nadiezda Zieba und Robert Mateusiak aus Polen stehen im Halbfinale.

Bitburger Badminton Open
Die Höhepunkte am Samstag

Marc Zwiebler

Wong Wing Ki Vincent

3. Spiel auf Feld 1 – Halbfinale Herreneinzel
Marc Zwiebler gibt sich bei den Bitburger Open nach vier Wochen Verletzungspause die volle Dosis Badminton. Dreimal drei Sätze in den letzten drei Spielen – der Deutsche Meister sorgt für Begeisterung bei den Fans. Wong Wing Ki Vincent aus Hongkong stand am Freitag gegen Tzu Wei Wang ebenfalls über eine Stunde auf dem Feld. Bei den bisherigen zwei Aufeinandertreffen gewann Wong Wing Ki Vincent gegen den Bundesligaprofi vom 1. BC Bischmisheim.

Jacco Arends & Selena Piek

Chris & Gabrielle Adcock

4. Spiel auf Feld 1 – Halbfinale Mixed
Jacco Arends und Selena Piek bestritten das letzte Spiel am Freitag. In drei Sätzen besiegten die ungesetzten Niederländer Hsiao-Lin Wu und Hsieh Pei Chen aus Taiwan. Die topgesetzten Engländer Chris und Gabrielle Adcock setzten sich ebenfalls in drei Sätzen gegen Peng Soon Chan und Liu Ying Goh aus Malaysia durch. In den bisherigen zwei Duellen gewann das Ehepaar Adcock.

Tagesbericht Freitag
Einer kam durch: Marc Zwiebler im Halbfinale

76 Minuten Badminton vom Feinsten bot Marc Zwiebler seinen zahlreichen Fans in der Saarlandhalle.

Text: Pascal Blum | Fotos: Sven Heise

So langsam geht es bei den 28. Bitburger Badminton Open auf die Zielgerade. in der Saarlandhalle wurde am Freitag das Viertelfinale ausgetragen. Beim mit 120.000 US-Dollar dotierten Grand-Prix Gold Turnier gab es für den Deutschen Badminton Verband (DBV) jeweils einmal im Mixed wie auch im Herreneinzel die Möglichkeit, die Runde der letzten Vier zu erreichen. Hier konnte Marc Zwiebler vom 1. BC Bischmisheim den Einzug in das Halbfinale perfekt machen. Dem gemischten Doppel Michael Fuchs vom 1. BC Bischmisheim und Birgit Michels vom 1. BC Bonn-Beuel blieb der Einzug in die nächste Runde verwehrt. Im Halbfinale am Samstag wird nur noch der 31-jährige Zwiebler die deutschen Farben vertreten.

Zu Turnierbeginn am Dienstag war noch viel Ungewissheit im Spiel. Marc Zwiebler wollte bei seiner Auftaktpartie im Herreneinzel erst einmal schauen, wie sein Fuß auf die Belastung reagiert. Vier Wochen lang konnte er wegen einer Achillessehnenreizung nicht trainieren – die Ärzte verordneten eine Zwangspause. Also wollte er sich bei seinem Heimturnier nur ein bisschen rantasten. Schauen, ob sich die Sehne meldet und wieder schmerzt. Mehr nicht. Ein Anfang, ohne große Hoffnung oder gar Ambitionen. Jetzt aber schaffte der Europameister von 2012 den Einzug in das Halbfinale. Der Weltranglisten-20. besiegte den auf Rang acht gesetzten Hsu Jen Hao aus Taiwan mit 17:21, 23:21 und 21:15 und zog so in die Runde der letzten Vier ein.

„Hsu Jen Hao ist ein super Abwehrspieler. Aber er hat Probleme, selbst die Begegnung zu gestalten. Das wusste ich und habe somit versucht, nicht selbst die Initiative zu ergreifen. Dadurch war das Tempo nicht so hoch, was mir natürlich sehr gelegen kam. Außerdem habe ich mich in der Pflicht gefühlt. Kein Deutscher im Halbfinale bei den Bitburger Open – das darf doch nicht sein“, erklärte der an Position drei gesetzte Zwiebler.

Auf den DBV-Akteur wartet nun Wong Wing Ki Vincent aus Hongkong. „Er ist eine Dampfwalze – ein Angriffsspieler, der viel Power auf die Matte bringt. Genau das Gegenteil von meinem heutigen Kontrahenten. Ich habe bisher zwei Mal gegen ihn gespielt und beide Partien verloren. Er hat mich einfach überrannt. Das darf mir morgen nicht passieren", charakterisierte Zwiebler den Weltranglisten-28., der bei den Bitburger Open auf Platz zwölf gesetzt ist. „Aber eigentlich ist es mir egal, gegen wen ich spiele. Ich schaue auf meinen Fuß – nicht auf die Gegner."

In den vergangenen drei Jahren stand in Saarbrücken immer Tien Chen Chou ganz oben auf dem Podest. Am Sonntag wird aber jemand anderes den Siegerpokal in die Höhe strecken, denn am Freitag gelang Ng Ka Long Angus aus Hongkong der Favoritensturz. Mit 16:21, 21:16 und 21:14 besiegte er den Weltranglisten-Sechsten aus Taiwan. „Ich habe in den vergangenen beiden Wochen mit dem Halbfinale in Dänemark und meiner Finalteilnahme in Paris bei den French Open zwei anstrengende Turniere gespielt. Vielleicht war ich heute ein wenig müde. Mein Gegner war schneller auf den Beinen, deshalb konnte ich das Spiel nicht kontrollieren und habe folgerichtig verloren", weiß der 25-Jährige, der als Topgesetzter in das Turnier ging.

Gestern sollte die Revanche her – doch die missglückte. Gegen das Mixed Vitalij Durkin und Nina Vislova aus Russland hatten die an Position vier gesetzten Michael Fuchs und Birgit Michels im Finale der Prag Open schon Ende September das Nachsehen. Dies sollte sich nun wiederholen. Mit 17:21, 21:15 und 13:21 mussten sich die Weltranglisten-13. aus Deutschland geschlagen geben. „Wir sind natürlich sehr enttäuscht. Nach dem Gewinn des zweiten Satzes glaubten wir, dass wir nun die Selbstsicherheit haben, aber die war dann auch ganz schnell wieder wie weggeblasen. Es ist wirklich schade, aber unsere Gegner waren heute ganz einfach auch besser – das muss man neidlos anerkennen", erklärte die 31-jährige Birgit Michels.

Im Dameneinzel, Herren- und Damendoppel hat der DBV seit dem Achtelfinale schon keine Spieler mehr auf dem Feld. Derweil ziehen Favoriten wie das chinesische Damendoppel mit der Olympiasiegerin von Peking Yu Yang und Tang Yuanting weiter ihre Kreise. Es dürfte nie-

Doppelspezialist aus Dänemark: Mads Pieler Kolding.

FORTSETZUNG AUF SEITE 6

Ingo Kindervater beim Coaching von Michael Fuchs und Birgit Michels im Viertelfinale.

mand verwundern, wenn man die beiden Spielerinnen aus dem Reich der Mitte auch am Sonntag im Finale zu sehen bekommt.

Auch das Ehepaar Gabrielle und Chris Adcock ist weiter mit von der Partie. Das englische Mixed wird in der Welt derzeit an Position sieben geführt und ist bei den Bitburger Open an Nummer eins gesetzt. Die Tickets für das Halbfinale haben auch Mads Conrad-Petersen und Mads Pieler Kolding gebucht – die Dänen sind die Nummer acht in der Welt.

Spaß macht es augenscheinlich auch Ratchanok Intanon im Dameneinzel. Auf sie sollten die Zuschauer unbedingt achten. Was die Thailänderin auf den Court zaubert ist eine wahre Augenweide. Intanon war 2013 mit ihren damals 18-Jahren die jüngste Weltmeisterin, die je einen Titel im Dameneinzel gewonnen hat.

Verabschieden musste sich das indonesische Mixed Praveen Jordan und Debby Susanto. Die Weltranglisten-Neunten mussten sich dem 39-jährigen Robert Mateusiak und Nadiezda Zieba aus Polen geschlagen geben. Auch der Bitburger Open Gewinner von 2011 musste die Heimreise antreten. Hans-Kristian Vittinghus aus Dänemark wurde vom Engländer Rajiv Ouseph aus dem Turnier befördert.

Rajiv Ouseph freut sich über den Viertelfinalerfolg.

Wenn „indoor“ wieder schön ist

Freizeittipps für die kalte Jahreszeit

Die Blätter fallen, es regnet oder stürmt … der Winter kündigt sich an. Was tun, wenn es draußen ungemütlich wird? Für die kalte Jahreszeit gibt es im Saarland genügend Aktivitäten – auch „indoor“. So lässt sich Altes und Unbekanntes in zahlreichen Museen und Ausstellungen entdecken.

Führung im Burggraben.

Geschichte der Region

Drei Kriege und zwei Volksabstimmungen haben die Grenze in der Saarregion immer wieder verschoben. Das führte dazu, dass ein um 1900 geborener Saarländer im Laufe seines Lebens fünf verschiedene Pässe besaß. Was dies für die Menschen bedeutete, zeigt das Historische Museum Saar am Saarbrücker Schlossplatz in seiner Dauerausstellung „Saargeschichte seit 1870“. Die Zeitreise führt noch tiefer in die Vergangenheit zurück: Vierzehn Meter unter dem Saarbrücker Schlossplatz können Besucher in die unterirdische Saarbrücker Burganlage aus Mittelalter und Renaissance hinabsteigen. Infos unter: **www.historisches-museum.org**

Aha-Erlebnisse garantiert

Wie haben die Menschen früher gelebt? Womit haben die Kinder gespielt? Welche Arbeitsgeräte haben ihre Eltern genutzt? Der Alltag vergangener Zeit hat Gunter Altenkirch schon immer interessiert. Deshalb fing er an, Dinge zu sammeln. Er protokollierte bereits als Jugendlicher Geschichten, Bräuche bis hin zu Sprüchen, die Magisches bewirken sollten. In seinem Museum für dörfliche Alltagskultur in Rubenheim tauchen die Besucher ins Gestern ein: Aus Scheune und Kuhstall des ehemaligen Bauernhauses hat er Ausstellungsräume für 30.000 Exponate gemacht. Zum Beispiel gibt es alte Toiletten samt Zubehör zu sehen – denn auch das gehört zum Leben. Infos: Museum für dörfliche Alltagskultur. www.museum-alltagskultur.de. Öffnungszeiten: Das Museum ist an jedem dritten Sonntag im Monat von 14 bis 18 Uhr geöffnet; Termine sind auch nach Vereinbarungen möglich.

Faszination Industriekoloss

Einst wurde hier Eisen gekocht, heute zählt es zu ungewöhnlichsten Weltkultur-Erbestätten der UNESCO: die Völklinger Hütte. Dort malochten bis zu Schließung 1986 tausende von Arbeitern. Im Jahr 1994 wurde die gigantische Anlage zum Weltkulturerbe. Mittlerweile ist die einstige Industrieanlage ein weltweit bedeutendes Industriedenkmal und ein Kulturort mit hochkarätigen Ausstellungen. Sieben Kilometer lang ist der Besucherrundweg, der durch Gebläsehalle und Lager über Gleisen bis auf die Hochöfen in Höhen und Tiefen führt. Unvergessliches Erlebnis: Der Aufstieg zur Gichtbühne in 27 Metern Höhe.

Als aktuelle Ausstellung ist dort „Schädel – Ikone. Mythos. Kult“ noch bis zum 3. April 2016 zu sehen. Die Exposition umfasst rund 250 menschliche Schädel und Köpfe aus allen Kulturkreisen von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Sie bietet einen umfassenden Überblick zur besonderen Bedeutung von Kopf und Schädel in der Kulturgeschichte des Menschen aus allen Kontinenten der Erde. Öffnungszeiten: von November bis April täglich von 10 bis 18 Uhr, außer am 24., 25. und 31. Dezember. Infos unter: **www.voelklinger-huette.org**

Foto: Tourismus Zentrale Saarland

Chris und Gabrielle Adcock
Was sich liebt, das … spielt zusammen

Chris und Gabrielle Adcock sind auf dem Court und im wahren Leben ein perfektes Paar.

Text: Jil Heinz-Schwitzgebel | Fotos: Sven Heise

Sie sind eigentlich ein ganz normales Ehepaar. Wenn Gabrielle und Chris Adcock zusammen sind, dann strahlen sie – und man sieht, wie glücklich sie sind. Die beiden sind schon seit Teenie-Zeiten ein Liebespaar. Im September 2013 läuteten dann die Hochzeitsglocken. Das Familienglück macht derzeit Hund Bowser komplett. Und ganz nebenbei belegen sie in der Weltrangliste den siebten Platz im Mixed.

Ein Ehepaar im internationalen Badminton-Zirkus – das wirft Fragen auf. Wer macht die Hausarbeit? Zofft man sich auf dem Feld, weil Madame zu lange duscht? Antworten geben die beiden Engländer hier im Interview. Denn wie in den vergangenen Jahren sind die Adcocks auch jetzt wieder bei den Bitburger Open am Start. Und nicht ungewöhnlich für dieses ungewöhnliche Paar: Sie stehen heute im Halbfinale.

Seit 2009 steht ihr jedes Jahr bei den Bitburger Open auf dem Court. Was schätzt ihr so an dem Turnier?
Gabrielle: Wir kommen sehr gerne nach Saarbrücken, weil wir es lieben, hier auf dem Spielfeld zu stehen. Das Publikum steht immer hinter uns, es sei denn, wir spielen gegen eine deutsche Paarung. Aber das ist ja logisch. Neben der guten Stimmung gefällt uns auch die super Organisation.

Voriges Jahr habt ihr das Halbfinale erreicht. Was habt ihr jetzt für Ziele?
Gabrielle: Stimmt, im vergangenen Jahr haben wir unglücklich gegen eine chinesische Paarung verloren, da waren wir ziemlich enttäuscht. Deshalb wollen wir dieses Mal besser spielen und natürlich im Finale um den Sieg kämpfen.

Eine Teilnahme bei Olympia 2016 ist für euch sehr wahrscheinlich. Bereitet ihr euch speziell darauf vor?
Gabrielle: Wirklich gravierende Veränderungen bezüglich des Trainings gibt es nicht. Das ist nicht möglich, weil wir vorher viele Turniere spielen, um in den Top acht zu bleiben. Wir lernen und trainieren eher auf dem Spielfeld, statt in der Halle.

Seit wann seid ihr schon zusammen?
Gabrielle: Das ist schon eine lange Zeit, ich war 15 und Chris 16 Jahre alt. Das ist schon über zehn Jahre her.

Habt ihr euch über eure gemeinsame Sportart kennengelernt?
Gabrielle: Ja, durch das Badminton kamen wir zusammen.

Das heißt: Ihr wart schon bei der Jugend-Europameisterschaften 2007 im Saarland ein Paar – und das sowohl privat als auch auf dem Feld …
Gabrielle: Richtig, aber das ist ja schon ewig her. Das müssten damals unsere ersten gemeinsamen Europameisterschaften gewesen sein. Oder Chris?
Chris: Ich erinnere mich. Das ist wirklich lange her und ich glaube, wir haben nicht gut abgeschnitten.

Badmintonprofis und Ehepaar. Hat diese Kombination nur positive Seiten oder gibt es auch negative?
Gabrielle: Also mir würden auf Anhieb keine negativen Aspekte einfallen. Es ist doch schön, mit seinem Partner zusammen zu sein. Wir bereisen die Welt und kämpfen dabei für dieselbe Sache.

Vermisst ihr auf den vielen Reisen auch eure Familie?
Gabrielle: Natürlich. Im Moment sind wir selten zu Hause. Da ist es schon schade, wenn eine Feier ansteht und wir am anderen Ende der Welt sind.
Chris: Unsere Familien unterstützen uns sehr.

Wo lebt ihr, wenn ihr nicht durch die Welt reist?
Gabrielle: Wir haben ein eigenes Haus.

Und dort werdet ihr immer von jemandem erwartet?
Gabrielle (grinst): Richtig, von unserem Hund Bowser, das ist ein Maltipoo. Er ist mein kleiner Schatz.

Wer ist für die Hausarbeit zuständig?
Gabrielle (lacht): Grundsätzlich bin ich das. Aber Chris räumt schon des Öfteren einmal auf. Wir haben auch eine Reinigungskraft, weil wir im Moment mehr Zeit in der Halle als zu Hause verbringen.

Ihr seid so gut wie immer zusammen. Gibt es auch Eigenschaften, die euch am Partner nerven?
Gabrielle: Chris kann nicht verstehen, dass ich so lange unter der Dusche stehe. Außerdem haben wir einen komplett anderen Film- und Seriengeschmack. Wenn Chris „Gladiator“ schaut, sitze ich sicher nicht neben ihm. Ich mag typische Frauenserien.

Wie bei einem normalen Ehepaar gibt es bestimmt auch einmal dicke Luft zwischen euch. Könnt ihr das auf dem Spielfeld komplett ausblenden?
Gabrielle: Wir lassen Privates nicht in das Sportliche einfließen. Wir würden persönliche Konflikte nie mit auf das Feld nehmen. Denn: Wir haben das gleiche Ziel.

Wie lange spielt ihr schon den Federball über das Netz?
Gabrielle: Ich war damals sieben Jahre alt.
Chris: Ich stand schon mit fünf Jahren auf dem Feld.

Habt ihr vorher andere Sportarten ausprobiert?
Gabrielle: Als kleines Mädchen habe ich getanzt.
Chris: Früher habe ich noch Fußball gespielt.

Gibt es bestimmte Rituale? Hört ihr einen bestimmten Song zum Motivieren, bevor ihr auf das Feld geht?
Gabrielle: Nein, eigentlich nicht. Wir versuchen, uns vorher nur gut warm zu machen. Wobei ich dabei immer den Schläger in der Hand halte.

Was macht ihr am liebsten an einem trainingsfreien Tag?
Gabrielle (lacht): Das ist mit die schönste Zeit. Wie jede Frau gehe ich sehr gerne shoppen. Außerdem lieben wir es, lange Spaziergänge zu machen. Und mit dabei ist natürlich unser Bowser.

Habt ihr einen Lieblingsfußballclub?
Gabrielle: Ich schaue gerne Tennis. Einen richtigen Lieblingsverein habe ich nicht.
Chris: Ich bin Fan vom FC Chelsea.

In welche Stadt oder in welches Land würdet ihr reisen, um dort privat Urlaub zu machen?
Gabrielle: Paris und Singapur sind meine Lieblingsstädte. Indonesien hat sehr viele schöne Gegenden. Meinen Urlaub würde ich aber immer in Sardinien buchen.

Sieht man euch vielleicht in fünf Jahren, auch einmal mit dem Kinderwagen in Halle?
Gabrielle (schmunzelt): Also in fünf Jahren sehr wahrscheinlich nicht, da liegt der Fokus noch auf dem Profisport. Aber in sieben Jahren ist das gut möglich.

Chris (grinst nur)

Zukunft des Badminton
Gib deinen Senf dazu!

Verband sucht Ideen zur Zukunft des Badmintonsports

Den Badmintonsport in Deutschland populärer machen. Mit diesem Ziel führt der Deutsche Badminton Verband (DBV) aktuell eine Kampagne zur Zukunftssicherung der Sportart durch. Gefragt sind alle aktiven Spielerinnen und Spieler sowie Vereine.

Noch bis zum 11. November können Interessierte unter badminton.de an der Kampagne „Zukunftssicherung des deutschen Badmintonsports" teilnehmen. Zusammen mit der Deutschen Sporthochschule Köln wurden zwei Fragebögen entwickelt, in denen Meinungen und Anregungen zur zukünftigen Arbeit des DBV und seiner Landesverbände eingeholt werden sollen. Ein Fragenkatalog ist für die Vereine, der andere für Aktive und Hobbyspieler bestimmt. „Bisher haben knapp 1.000 Sportler sowie rund 250 Vereine die Chance wahrgenommen, Ideen und Vorschläge beizusteuern", berichtet der DBV-Präsident Karl-Heinz Kerst.

In den vergangenen Jahren ließ sich eine negative Entwicklung beobachten. Stagnierende oder gar rückläufige Mitgliederzahlen machen den Verantwortlichen Sorgen. Die Anzahl an gemeldeten Mannschaften in den Ligen ging zurück und auch die Gewinnung von ehrenamtlichen Mitgliedern fiel den Vereinen zunehmend schwerer. „Hier haben wir gemerkt: Wir müssen etwas ändern!", erklärt Kerst die Grundlage der Kampagne. Die Kernfrage lautet: Wie kann der Verband für die Zukunft besser aufgestellt werden? „Wir benötigen mehr Mitglieder, das bedeutet auch für die einzelnen Vereine mehr finanzielle Mittel", weiß Kerst. Neben ehrenamtlichen Helfern braucht der DBV aber auch mehr hauptamtliche Kräfte, um professioneller und besser arbeiten zu können. „Vor 20 Jahren dachte beispielsweise noch keiner an eine eigene Homepage, heute geht es nicht mehr ohne. Die Strukturen sind allerdings noch immer die gleichen wie vor 20 Jahren, deshalb muss eine Veränderung stattfinden", führt Kerst weiter aus.

Was sollen die Verantwortlichen im DBV und in den Landesverbänden in den nächsten Jahren anpacken, um den Badmintonsport auch in Zukunft attraktiv zu halten? Deutschlandweit sind alle Badmintonspieler aufgerufen, Ideen und Anregungen beizusteuern.

Der Fragebogen für Sportler enthält 102 Fragen und fragt zuerst Informationen zur Person und zu Angeboten des eigenen Vereins ab. Auch auf die Beitragssituation im Club wird eingegangen. Danach wird die Nutzung von Dienstleistungen des Verbands abgefragt – wie beispielsweise der Homepage badminton.de oder der Ergebnissoftware turniere.de. Auch nach der Bereitschaft für solche Dienstleistungen zukünftig einen Beitrag zu zahlen, erkundigt sich der DBV. Abschließend können Wünsche, Anregungen oder Kritik geäußert werden. Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ungefähr 20 Minuten in Anspruch.

„Wir hoffen, dass sich möglichst viele Spielerinnen und Spieler die Zeit nehmen, ihre Situation und Sichtweise mitzuteilen", schreibt der DBV-Geschäftsführer Detlef Poste auf der Homepage des Verbands.

Nach Auswertungen der Ideen und Vorschläge will der DBV ein neues Zukunftskonzept erarbeiten, welches im Sommer 2016 offiziell vorgestellt werden soll.

Badminton-Bundesliga beim 1. BC Saarbrücken-Bischmisheim

Spielort: Joachim-Deckarm-Halle,

Heimspiele 2015/16

Sonntag	13.12.15	14.00	Bischmisheim - Refrath
Samstag	19.12.15	17.00	Bischmisheim - Anspach
Dienstag	05.01.16	19.00	Bischmisheim - Beuel
Dienstag	12.01.16	19.00	Bischmisheim - Mülheim
Samstag	16.01.16	14.00	Bischmisheim - Trittau

Die Playoffs um die Deutsche Meisterschaft finden am 7. oder 8. Mai 2016 (Halbfinale) und am 28. oder 29. Mai 2016 (Finale) statt.

Alle Infos zum BCB online:
www.bc-bischmisheim.de

Halbergstraße 84, 66121 Saarbrücken

Spielplan und Tabelle bei
www.alleturniere.de

Foto des Tages
Voller Einsatz im Damendoppel

Puttita Supajirakul und Sapsiree Taerattanachai kämpften im Viertelfinale der Bitburger Open um jeden Ball. Der Einsatz war allerdings vergebens - mit 21:17, 18:21, 18:21 unterlagen die Thailänderinnen gegen Poon Lok Yan und Tse Ying Suet aus Hongkong.

Kamera: Nikon D4s
Objektiv: Nikon 24-70-200 mm/2.8 G ed
Brennweite 55m, ISO 4.000 / 1/1250s
Fotograf: Bernd Bauer

Weitere Fotos von Bernd Bauer auf

http://badboysandgirls.com

YONEX.DE
DYNAMIC DUAL DESIGN
FOREHAND MEETS BACKHAND
Box Shape Profil für Power. Aerodynamisches Profil für Speed.
Extrem starker Vorhand-Smash. Superschneller Rückhand-Drive.
Erlebe diese Racketinnovation und spüre den Unterschied!
DUORA10
YONEX GMBH • 47877 Willich • Tel. 0 21 54 / 9 18 60 • Fax 0 21 54 / 91 86 99 • e-mail: info@yonex.de
YONEX
one hundred and ten percent